

Konkurrenten auf dem Abstellgleis

Der Wettbewerb im deutschen Bahn-Fernverkehr kommt nicht in Gang

HENDRIK VARNHOLT

KÖLN. Der Hamburg-Köln-Express bleibt vorerst auf dem Abstellgleis. Statt für August dieses Jahres plant das Unternehmen Locomore nun erst für April 2011 mit der ersten Fahrt des Zugs zwischen Norddeutschland und dem Rheinland. Auch die französische Bahn SNCF zog ihre Pläne für Fernverkehrsstrecken in Deutschland zunächst zurück. Die Unternehmen nennen fehlende Züge und Schwierigkeiten bei der Streckenzuteilung als Gründe. Branchenexperten aber führen die vorläufige Aufgabe der Bahn-Konkurrenten auch auf Finanzierungsschwierigkeiten und taktische Überlegungen zurück.

Die Pläne der SNCF-Tochter Keolis, etwa eine Verbindung von Straßburg über Köln nach Hamburg anzubieten, könnten demnach vor allem einem Machtpoker zwischen den Bahn-Konzernen Deutschlands und Frankreichs geschuldet gewesen sein. Grundsätzlich nämlich wären die Franzosen nach Einschätzung der Bahnexpertin Maria Leenen schlecht beraten, wenn sie der Deutschen Bahn im Fernverkehr ihres Heimatmarkts Konkurrenz machen. "Die Deutschen täten sofort das Gleiche in Frankreich", sagt die Chefin der Unternehmensberatung SCI Verkehr.

Dass SNCF Interesse an deutschen Fernstrecken anmeldete, war deshalb möglicherweise auch ein Versuch, die Deutsche Bahn vor einem Angriff in Frankreich zu warnen und sie im Umgang mit ihren Nahverkehrskonkurrenten, zu denen über eine Tochter auch die SNCF gehört, zu Veränderungen zu bewegen. Erst Anfang des Jahres vollzog DB-Regio-Chef Frank Sennhenn tatsächlich eine Kehrtwende: "Wir müssen aus dem Stellungskrieg herauskommen", sagte er. Die Deutsche Bahn und ihre Nahverkehrswettbewerber müssten künftig gemeinsam "mehr Verkehr auf die Schiene bekommen".

Zumindest im Fall von Locomore ist zudem die Finanzierung der Züge schwieriger als zunächst erwartet. Unter anderem mit Verweis darauf stoppte das Unternehmen Planungen für Strecken zwischen Frankfurt und Berlin sowie zwischen Stuttgart und Hamburg auf unbestimmte Zeit. "Vor der Lehman-Insolvenz wäre eine Finanzierung kein Problem gewesen", sagt Bahnexpertin Leenen. Seit Ausbruch der Finanzkrise aber sei die Situation viel schwieriger.

Das Projekt Hamburg-Köln-Express will Locomore, das ein Joint-Venture der amerikanischen Railroad Development Cooperation (RDC) und des Investors Michael Schabas ist, gleichwohl vorantreiben. Für ein Gelingen spricht, dass die außerhalb der USA vor allem in Entwicklungsländern erfahrene RDC auch schon die nötigen Waggons erworben hat: ausrangierte Intercity-Züge der Österreichischen Bundesbahn.

Gestoppt hat die französische SNCF ihre Pläne für Fernverkehrsstrecken in Deutschland. Das Unternehmen Locomore verschob die erste Fahrt des Hamburg-Köln-Express auf April 2011. (Foto: dpa)



Gestoppt hat die französische SNCF ihre Pläne für Fernverkehrsstrecken in Deutschland. Das Unternehmen Locomore verschob die erste Fahrt des Hamburg-Köln-Express auf April 2011. (Foto: dpa)